

# Für die Natur im Einsatz

Interview mit dem Nabu-Vorsitzenden Wolfgang Jakob

Vergangenes Jahr feierte die Ortsgruppe des Naturschutzbunds (Nabu) Süßen und Umgebung ihr 100-jähriges Bestehen. Voller Elan starten die Mitglieder jetzt ins neue Jahr. Unsere Redaktion sprach mit Wolfgang Jakob aus Süßen, einem der drei Vorsitzenden der Ortsgruppe.

VON BORIS-MARC MÜNCH

1913 wurde der Nabu Süßen und Umgebung ins Leben gerufen und umfasst heute etwa 500 Mitglieder. Warum haben Sie um Ihre Erfolgsgeschichte so wenig Aufhebens gemacht?

**WOLFGANG JAKOB:** Wir haben bewusst auf einen großen Jubiläums-Festakt verzichtet, weil dies unsere personelle Situation einfach nicht ermöglicht hat. Dafür haben wir eine besondere Reise ins Donau-Delta und in die Karpaten nach Rumänien unternommen. Doch jetzt sind unsere Blicke bereits wieder nach vorne gerichtet.

Welche Aufgaben warten in diesem Jahr?

**JAKOB:** Die von uns betreuten Flächen im Eigentum oder in Pacht wollen gepflegt werden. Da sind wir ständig dran, wobei der Schwerpunkt ganz klar im Bereich der Biotoppflege liegt. Zurzeit befinden sich 15 Betreuungsgebiete mit circa sieben Hektar Fläche, über zwei Kilometer Hecken, mehrere Amphibiengewässer sowie 900 Meter Krötenzaun in unserer Obhut. Darum kümmert sich ein harter Kern aus 20 bis 25 Aktiven, unterstützt durch unsere vielen passiven Mitglieder. Zu unserer Arbeit gehören auch die Umweltbildung sowie die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus befassen wir uns mit der örtlichen Verkehrs- und Siedlungspolitik und machen uns stark für umweltverträgliche Lösungen bei Eingriffen oder Bauvorhaben in der freien Landschaft. Sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder bieten wir in diesem Jahr wieder verschiedene Führungen an. Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite in unserem Veranstaltungsprogramm auf

www.nabu-suessen.de. Schwerpunkte in diesem Frühjahr sind der Vogel des Jahres 2014, der Grünspecht, sowie Exkursionen zum Kennenlernen von Libellen, Schmetterlingen und Fledermäusen. Baumschneidekurse auf unserer vereinseigenen »Musterwiese« in den Wiesgärten zwischen Süßen und Donzdorf, auf der mehr als 40 Obstbäume stehen, runden unser Jahresprogramm ab.

Was heißt Naturschutz heute?

**JAKOB:** Unsere Landschaft als Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen als auch für uns Menschen und die nachkommenden Generationen lebenswert und funktionsfähig zu erhalten.

Können Sie Beispiele geben?

**JAKOB:** Da fällt mir unser neues Feuchtbiotop zwischen Süßen und Donzdorf unterhalb des Ramsbergs ein. Vor zwei Jahren

haben wir dort ein Grundstück erworben und Mulden sowie einen Teich für Amphibien, zum Beispiel Gelbbauchunken oder Erdkröten, angelegt. Es ist schon erstaunlich, wie schnell die Natur sich auf solch einer neuen Fläche ausbreitet und regeneriert. Während der Planungs- und Bauphase für Straßenbaumaßnahmen wie die neue B 10/B 466-Umfahrung von Donzdorf und Süßen unterstützen wir die Behörden mit unseren Wunschkartierungen als Vorschlag für die Suche nach sinnvollen Ausgleichsmaßnahmen, die der Gesetzgeber bei solchen Straßenbaumaßnahmen ja grundsätzlich vorschreibt. Zum Beispiel wurde auf unsere Empfehlung hin der neue Teich im Gewann Breitenlauch durch das Regierungspräsidium angelegt. Auslöser war der Bau der neuen B 10-Ausfahrt Süßen/Schlat, die einen bestehenden Laichweg verschiedener Amphibien durchkreuzte. Zahlreiche Kröten wur-

den infolgedessen überfahren. Durch das neue Feuchtbiotop auf der Südseite der Ausfahrt können die Tiere wieder sicher ihren Laich ablegen und auch die Rückwanderung der jungen Amphibien kann gefahrlos stattfinden.

Wie steht es um Ihre eigene Nachwuchsarbeit?

**JAKOB:** Unsere Kindergruppe ist derzeit mit vier bis sechs Kindern recht klein, es waren schon mal mehr. Auch ist es nicht einfach, unter unseren Mitgliedern neue aktive Mithelfer zu gewinnen. Im vergangenen Jahr sind allerdings fünf neue aktive Mitglieder zu uns gestoßen, die auch regelmäßig zu unseren Arbeitseinsätzen kommen.

Info: Das Einzugsgebiet und zugleich Aktionsfeld umfasst das Lautertal und das mittlere Filstal mit den Orten Süßen, Gingen, Donzdorf, Salach, Ottenbach, Schlat und Heiningen und reicht bis Eisligen



Der Nabu Süßen und Umgebung mit Wolfgang Jakob (rechts) – einem der drei Vorsitzenden der Ortsgruppe.

Foto: cf